

punkt Nennigmühle 400 m. Sämtl. leg. FLÖSSNER 1930—1935. — **O. Ezg.** (neu). Fichtelberg: bei 1040 m, 1924 LANGE. — **Vgt.** Plauen: lehmige Stoppeläcker gegenüber der Bartmühle 320 m, 1931 SCHINDLER.

Die häufigste Art der Gattung und sicherlich außer in den oberen Berglagen über 600 m überall anzutreffen, aber noch zu wenig gesammelt, z. B. im Elst. überhaupt noch nicht! Bemerkenswert ist der hochgelegene Standort auf dem Fichtelberge.

155. *A. punctatus* L. — **Mld.** Chemnitz: Haferstoppel oberh. des Kalkbruches bei Draisdorf 300 m, 1932 EBERT. — **Elbsg.** (neu). Ebenheit b. Königstein 1875 W. KRIEGER. — **Vgt.** Plauen: lehmiges Stoppelfeld nördl. Voigtsgrün 380 m, 1931 SCHINDLER.

Am zahlreichsten aufgenommen im **Elbh.** und dem nordböhmischen Teil des **Lzb.**, sonst nur vereinzelt und im **O. Ezg.** noch nicht vertreten! Im Vergleich zu *A. levis* und besonders *crispulus* ist diese Art geradezu selten.

Über die Entwicklung des Involucrums bei *Anthoceros*, eines scheidenähnlichen Auswuchses des Thallus am Fuße des Sporogons, vgl. DOUIN (1933)!

156. *Notothylas orbicularis* SULL.

Außer dem Pillnitzer Standort (**Elbh.**) ist kein neuer bekannt geworden, aber wahrscheinlich wird dieser Fremdling aus dem Süden noch hier und da, besonders im Bereiche der pontischen Flora, eingeschleppt anzutreffen sein.

Zusammenfassung

Seit 1924 hat sich die Zahl der in Sachsen und im anschließenden Grenzgebiete festgestellten Arten um sechs (*Lophozia silvatica*, *longiflora* und *jurensis*, *Scapania paludicola*, *Douini* und *subalpina*) und damit auf 162 vermehrt.

Darunter finden sich jedoch zahlreiche (etwa 14) Kleinarten, wohl meist nur stärker hervorstechende ökologische Formen, deren Berechtigung zum größten Teil stark angezweifelt ist, besonders durch FAMILLER und BUCH. Dies sind:

Riccia pseudo-Frostii, *Jamesoniella undulifolia*, *Lophozia longiflora*, *Wenzeli*, *confertifolia* und *jurensis*, *Cephalozia compacta* (falls nicht dies der Typus und *C. connivens* die Kleinart ist), *Cephaloziella myriantha*, *Calypogeia suecica* und *sphagnicola*, *Scapania paludicola*, *dentata*, *intermedia* und *Douini*.

Weiter kommen 8 Arten nicht innerhalb der eigentlichen Landesgrenzen vor, sondern nur dicht jenseits in Nordböhmen, nämlich:

Riccia pseudo-Frostii, *Fimbriaria pilosa*, *Lophozia Wenzeli*, *Chandonanthus setiformis*, *Diplophyllum taxifolium*, *Scapania intermedia* und *compacta*, *Madotheca platyphylloidea*.

Wahrscheinlich werden auch einige (etwa 7) wegen zu starker Eingriffe des Menschen in ihre Standorte wieder aus der sächsischen Flora verschwunden sein.

Dies gilt vor allem für *Targionia hypophylla*, *Grimaldia fragans*, *Anthelia julacea*, *Madotheca Porella* und wohl auch *Pleuroschisma tricrenatum*, die weit über ein halbes Jahrhundert lang nicht mehr gesehen worden sind. Einige Hoffnung besteht, daß *Metzgeria pubescens* und *Lophozia Mildeana*, die ja kürzlich erst verloren gingen, hier oder da wieder auftauchen werden.